



DÜDELSHEIMER RUNDWANDER- WEGE



In Etappen...
4
individuelle
Rundwege
in und um
Düdelsheim
auf Schusters Rappen

WANDER FREUDEN

Liebe Leute, Groß und Klein,
packt eure Wandersachen ein;
erkundet doch mal unsre Flur,
die Dils'mer Landschaft und Natur:

Die Tour'n geh'n stets am Rathaus los;
sie sind ganz unterschiedlich groß.
Empfohlen werden hier vier Runden,
mit Aussichtsorten gut verbunden.

Es geht durch Auen, Wald und Wiesen;
bei jedem Wetter zu genießen.
Doch wandern sollt ihr ohne Hast,
gönnt euch auch einmal eine Rast.

Und legt 'ne Brotzeit ihr dann ein,
nehmt stets den Abfall auch mit heim!
Kehrt ihr mal ein, singt frohe Lieder;
gehabt euch wohl und kommt bald wieder!

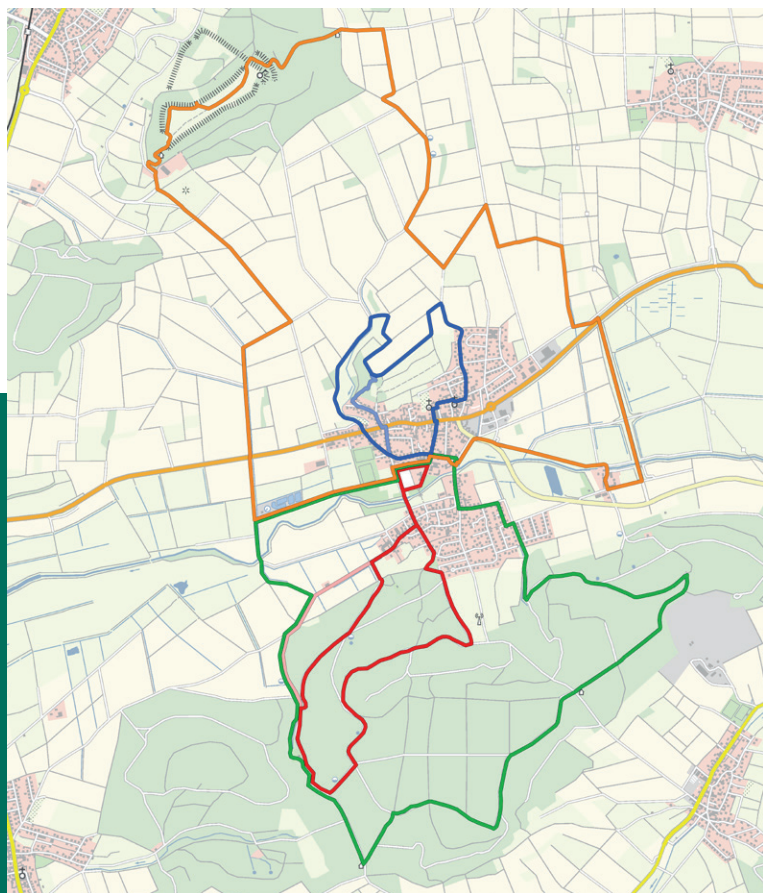


W. Luft, im Februar 2006

Die abwechslungsreiche Landschaft um
Düdelnheim mit ihren Waldgebieten, der
Seemenbach-Aue und den Siedlungsteilen
lädt den Wanderfreund zur Erkundung ein.
Diese kleine Broschüre soll der Anregung
und Orientierung auf den Wanderrouten
dienen.

INHALT

| | | |
|----------|---|----|
| A | Großer Rundweg Nord (Feld/Glauberg) ca. 11 km | 4 |
| B | Kleiner Rundweg Nord (Bonifatiusroute/Weinberg) ca. 3 km | 11 |
| C | Großer Rundweg Süd (Düdelzheimer Wald) ca. 9 km | 19 |
| D | Kleiner Rundweg Süd (Märchenpfad) ca. 6 km | 24 |



A

GROSSER RUNDWEG NORD (FELD/GLAUBERG)

CA. 11 KM, GEHZEIT: 2-3 STD.



Ausgangspunkt:

Düdelzheimer Rathaus (Parkplätze südwestlich des Rathauses am Marktplatz).

Das ehemalige Düdelzheimer Rathaus liegt an der **Schulstraße** zwischen der Turnhalle und dem alten Schulhaus. Wir beginnen die Wanderung auf der **Schulstraße** nach Osten. Am Ende erreichen wir die Straße **Zum Seemenbach**, der wir nach links bis zur Ausfall-

straße nach Orleshausen folgen. Nach ihrer Querung erreichen wir auf dem Rad- u. Gehweg die Zufahrt des Gewerbegebietes **Else**. Wir überqueren die Zufahrt und gehen etwa 1 km auf der **Mühlchausee** geradeaus bis zum **Mühlhof**.



Düdelzheimer Rathaus



Auf der Mühlchausee

Hier gibt eine Sandsteintafel an dem Fachwerkbau Auskunft über die Entstehung des Anwesens. Gegenüber steht noch die ehemalige Zehntscheune, auf deren Dach eine Storchennisthilfe installiert wurde.



Nach wenigen Metern folgt der eigentliche **Finndörfer Hof**.



Finndörfer Hof

Das ehemalige Hofgut wurde 1252 erstmals urkundlich erwähnt und war von 1358 bis 1935 im Besitz des Hauses Ysenburg-Büdingen. Erst 1936 kaufte der damalige Pächter Hermann Loos das Anwesen.



Auf dem Damm

Nach Verlassen der Hofanlage geht der Weg links ab und führt an einer Hundeschule vorbei zum Damm des **Hochwasser-Rückhaltebeckens**.

Das *Düdelzheimer Hochwasser-Rückhaltebecken* wurde in den Jahren 1970-72 im Zuge eines Flurbereinigerungsverfahrens erbaut.

Während der Dammwanderung können wir im Westen das **Stauwerk**, dahinter den **Finndörfer Hof** sowie das Panorama von Düdelnheim mit dem Hausberg **Steinern** besichtigen. Nach Osten hin bietet sich uns ein weiter Blick auf Büches, Orleshausen und Teile der Stadt Büdingen. Unterwegs laden einige Ruhebänke zum Verweilen ein.

Nach Überqueren der Bundesstraße 521 (Vorsicht!) gelangt man auf die ehemalige Streckenführung der B 521, die wir ca. 50 m nach links gehen, um kurz danach nach rechts am Feldgraben entlang zum **Roten Grund** abzubiegen.



Zum roten Grund

Nach 300 m führt die Wanderung links hoch zum **Ortenberger Weg**. Diesen gehen wir in nördlicher Richtung aufwärts, bis nach ca. 250 m im spitzen Winkel nach links eine Abzweigung in Richtung **Steinern** folgt. Nach 300 m führt uns der Weg abwärts in Blickrichtung **Glauberg** auf den Talweg.



Quellgebiet Rommelhausen

Hier geht es wieder rechts entlang der **Kleinen Bach**, vorbei am Quellgebiet **Rommelhausen** mit angrenzender Hecke. Jetzt ist es nicht mehr weit zum **Glauberg**. Haben wir nach steilem Aufstieg den Höhenweg am Ostrand erklommen, können wir einen weiten Ausblick über das Düdelsheimer Feld, zu den **Steinern** und bis zum Düdelsheimer Wald genießen.

Im Glaubergwald versteckt lädt uns die VHC-Hütte zur wohlverdienten Rast ein. Mit neuen Kräften nehmen wir das Glauberg-Plateau (267 m) in Angriff. Wir erreichen dieses dem ausgewiesenen Weg folgend, von Nordosten her, an den Wällen vorbei durch die **Stockheimer Pforte**.



VHC-Hütte

Auf dem Plateau angekommen, kann man an vielen Plätzen anhand von Schautafeln die wechselhafte Geschichte des Berges studieren.

Steigt man geradeaus die Anhöhe hinauf, gelangt man zur Ruine der ehemaligen **Stauferburg**. Ein Pfad führt zu einer restaurierten **Zisterne**. Auf der Höhe des Plateaus zeigt sich zwischen hohen Bäumen der **Weier**. Ein Besuch der **Aussichtsplattform** mit Blick auf die historischen Annexwälle sowie auf die Orte Glauberg und Stockheim lohnt sich. Schließlich verlässt der Wanderer nach ca. 1 km in südwestlicher Richtung die Anhöhe bei der **Enzheimer Pforte**. Ein Serpentinabstieg führt am **Historischen Steinbruch** vorbei zum Parkplatz der **Keltenwelt** des **Archäologischen Parks Glauberg**. Hier ist ein ausgedehnter Besuch mit Besichtigungen und Führungen sehr zu empfehlen.

Von der Aussichtsplattform des Museums aus sind der restaurierte Keltenhügel mit den



Keltenmuseum

Prozessionsstraßen sowie das Düdelsheimer Feld mit den Steinern und dem Düdelsheimer Wald gut zu überschauen.

Rückweg: Auf dem **Glauberger Weg** mit guter Rundumsicht treten wir in südöstlicher Richtung den Rückweg nach **Düdelsheim** an. Nach ca. 1 km kommen wir zu einer Kreuzung, an der auch zwei Abkürzungen möglich sind:

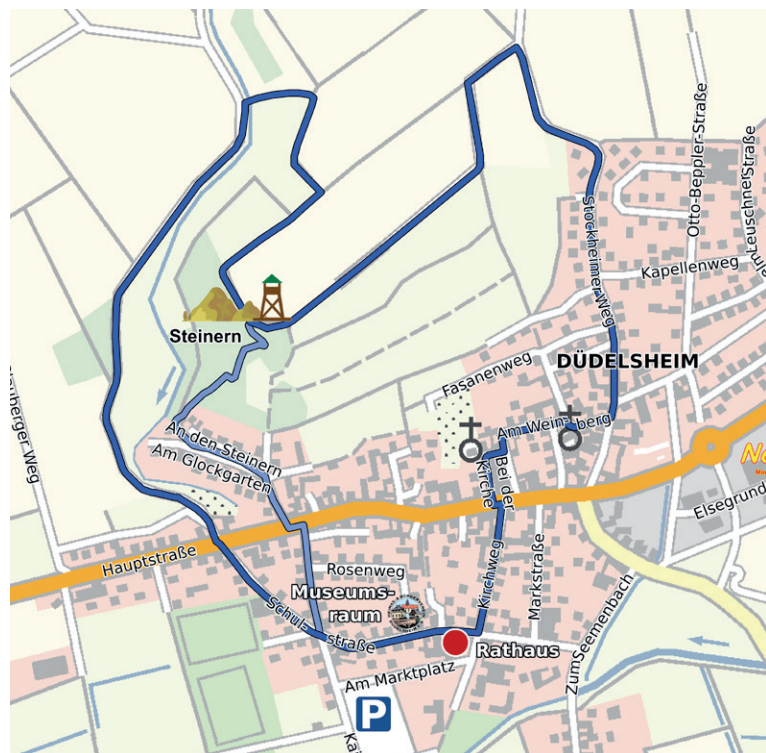
a) Geradeaus bis zur **Hauptstraße** oder **b)** links ab ins Tal des **Kleinen Baches** und ihm nach rechts folgend bis zur **Hauptstraße**, die wir bei der Fußgängerampel überqueren können. Über den **Hofacker** und die **Schulstraße** kommen wir zum **Rathaus**.

Der längere Weg führt rechts abwärts in den **Bettengrund**. Unten angekommen folgen wir nach Süden dem Wassergraben bis zur B 521. Mit Vorsicht überqueren wir die stark befahrene Bundesstraße und folgen geradeaus am Graben entlang dem **Speckeweg** bis zur Kläranlage. Dort führt der Weg links ab in Richtung **Düdelsheim**. Wir passieren Schrebergärten, den Sportplatz und kommen zum **Kaiserweg**. Jetzt geht es links ab zum Weg **Am Marktplatz** und rechts bis zum **Steinweg**. Schließlich erreichen wir unseren Ausgangspunkt, das **Düdelsheimer Rathaus**.

B

KLEINER RUNDWEG NORD (BONIFATIUSRUTE/ WEINBERG)

CA. 3 KM, GEHZEIT: CA. 1 STD.



Start: Wir beginnen unsere kleine Wanderung am **Düdelsheimer Rathaus**. Den Hinweisschildern der Bonifatiusroute folgend kommt man durch den **Kirchweg** zur **Hauptstraße**. Nach Querung an der Fußgängerampel liegt der markante **Kirchplatz** vor uns.



Kirchplatz

Auf einem Sandstein vor der Dorflinde ist anlässlich der 1200-Jahr-Feier im Jahre 1992 die Bedeutung des Düdelsheimer Kirchplatzes eingemeißelt. Er war und ist noch heute der geographische und kulturelle Mittelpunkt des Dorfes.

Das Gebhardt'sche Haus, einst das Wahrzeichen des Platzes, wurde leider einem Neubau geopfert. Es beherbergte die Düdelsheimer Schule, danach einen Kaufladen und die Poststelle.



Ehem. Gebhardt'sches Haus



Aussichtsturm an den Steinern

Am oberen Ende des Platzes, vorbei an alten Wein- und Vorratskellern, folgen wir auf der Straße **Am Weinberg** der Bonifatiusroute bis zu den **Steinern**. Unterwegs am Ortsende rechts zeigt eine Hinweistafel noch einmal den Verlauf der Bonifatiusroute. Durch einen Hohlweg (**die Hahl**) erreichen wir die Anhöhe.

Hier hat die Bonifatiusgruppe eine Ruhebänk aufgestellt, die einen herrlichen Blick in das Seemenbachtal mit den Orten Büches, Büdingen und Orleshausen gewährt.



Steinernplateau

Nach erholsamer Pause streben wir in südwestlicher Richtung den **Steinern** zu.

Der Hausberg Steinern mit einer Höhe von 189 m über NN wurde wegen seiner Basaltfelsen, seiner Bewaldung und exponierten Lage als Naturdenkmal und erstes Vogelschutzgebiet ausgewiesen. Das Plateau wurde in seiner Struktur



Blick zur Steinern

gestaltet und ist vermutlich eine Kultstätte keltischen Ursprungs. Der Berg war und ist von jeher für die Düdelsheimer ein beliebtes Ausflugsziel.

Rückweg:

Haben wir eine Rast und die schönen Ausblicke vom Aussichtsturm zum **Glauberg**, ins Feld oder auf Düdelsheim genossen, können wir wieder den Rückweg antreten. Dazu gibt es zwei Varianten:

Variante a (ca. 3 km):

Vom höchsten, dem trigonometrischen Punkt der **Steinern** aus, folgen wir der VHC/Bonifatius-Beschilderung in nördlicher Richtung.

Es geht abwärts vorbei am Waldrand, an Hecken und Streuobstwiesen zum **Ziegenberg**, einem markanten mit Obstbäumen und Hecken bestückten Hanghügel. Davor kann man „**Die kleine Bach**“ überqueren und dem Bachlauf nach links in Richtung Dorf folgen.

Kurz vor der Hauptstraße befindet sich links hinter einer Sandsteinmauer der alte Judenfriedhof. 45 Grabsteine sind noch erhalten, der älteste von 1713, der jüngste von 1876. Danach wurden die Juden auf dem neuen Friedhof hinter den Steinern beigesetzt.

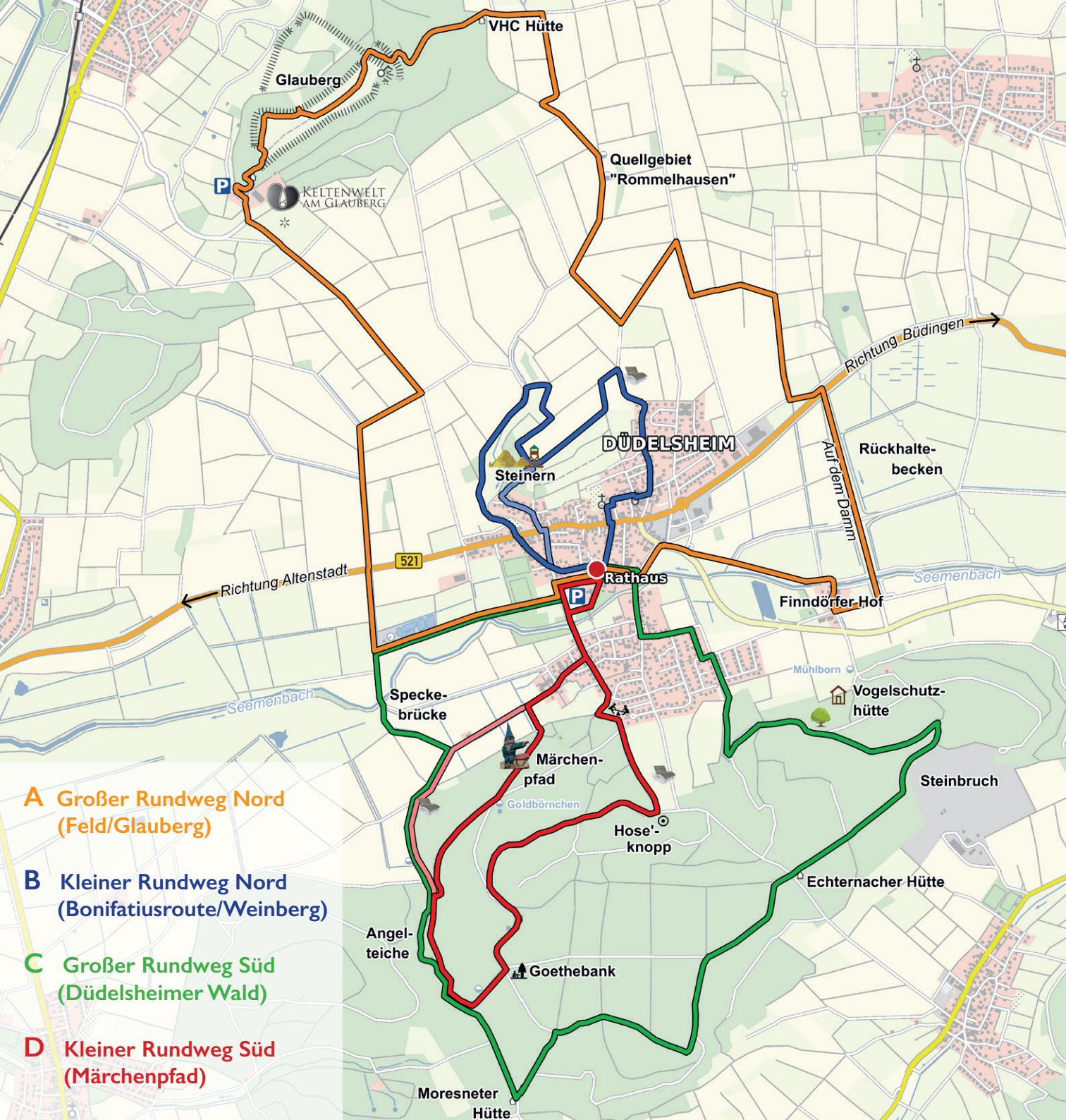
Auf der Hauptstraße angekommen, können wir sie ca. 100 m unterhalb bei der Fußgängerampel überqueren. Über den **Hofacker** und die **Schulstraße** erreichen wir schließlich das **Rathaus**, unseren Ausgangspunkt.

Variante b (ca. 2,5 km):

Am „Kräsi“ rechts vorbei folgt man westlich dem Serpentinweg abwärts bis zum Ortsteil Glockgarten. Der daran interessierte Wanderer kann am Ende des Serpentin-



Eingang Judenfriedhof



VHC Hütte
Glauberg
KELTENWELT AM GLAUBERG
P

Quellgebiet
"Rommelhausen"

Richtung Büdingen →

Steinern
DÜDELSHEIM
Rathaus
P

Auf dem Darm
Rückhalte-
becken

Richtung Altenstadt ←

521

Finndörfer Hof

A Großer Rundweg Nord
(Feld/Glauberg)

B Kleiner Rundweg Nord
(Bonifatiusroute/Weinberg)

C Großer Rundweg Süd
(Düdelzheimer Wald)

D Kleiner Rundweg Süd
(Märchenpfad)

Specke-
brücke

Märchen-
pfad

Vogelschutz-
hütte

Steinbruch

Goldbörnchen

Hose-
knopp

Echternacher Hütte

Angel-
teiche

Goethebank

Moresneter
Hütte

weges rechts abbiegen und gelangt nach ca. 50 m zum neueren Judenfriedhof. Hier sind in den Jahren 1878 bis 1938 (Reichspogromnacht) 89 Juden bestattet worden. Über das Leben und die Geschichte der jüdischen Gemeinde in Düdelsheim ist aus der Chronik Düdelsheim von 1992 zu erfahren.

Vom **Glockgarten** aus erreichen wir in östlicher Richtung über die Straße **An den Steinern** die Hauptstraße. Über die Fußgängerampel und den **Hofacker** kommen wir auf der **Schulstraße** zurück zum Rathaus.

C

GROSSER RUNDWEG SÜD (DÜDELSHEIMER WALD)

CA. 9 KM, GEHZEIT: CA. 2-3 STD.



Start: Düdelsheimer Rathaus. In südlicher Richtung geht es vor dem **Steinweg** rechts ab am Marktplatz vorbei zum **Kaiserweg**. Weiter südlich biegen wir nach 40 m erneut rechts ab, kommen am Fußballplatz und an der Kläranlage vorbei und stoßen auf den **Speckeweg**. In Richtung Wald überqueren wir nach knapp 200 m die **Speckebücke**.

Dahinter kann man 200 m westlich in den Auwiesen nach der Schonzeit den renaturierten



Speckebrücke

Seemenbach (Biber) und einen vom NABU Düdelsheim errichteten Storchenmast besichtigen.

An einer Weidengruppe und einer Hecke vorbei führt uns der asphaltierte Weg ins **Steinlosfeld**.

Diese Bezeichnung weist auf die nach jeder Feldbestellung lose herumliegenden Steine hin.



Blick über das Steinlosfeld

Nah einer Neuaufforstung kann man sich auf einer Ruhebänk einen Panoramablick zu den **Steinern**, zum **Glauberg**, zum **Enzheimer Kopf** und über das westliche Seemenbachtal gönnen. Wenige Meter weiter biegen wir links ab, und nach der Tiefbrunnen-Anlage wandern wir auf der **Suder-Chaussee** in den Düdelsheimer Wald.

Jetzt geht es erst allmählich, bald steiler aufwärts an den **Fischteichen** des Angelclubs vorbei zum **Suder-Höhenweg**. Oben auf der Chaussee bietet uns nach ca. 500 m in Waldrandnähe die **Moresneter Hütte** Rast und Schutz. Vorher knickt der Wanderweg in spitzem Winkel links ab und führt zunächst flach und dann aufwärts geradeaus, um nach 500 m wieder rechts abzubiegen.

Jetzt wandern wir leicht ansteigend etwa 600 m nach Osten und später links abbiegend über der Gewann **Wenkbach**. Nach weiteren 375 m mündet von links der **Hochwald-Höhenweg** ein. Auf ihm wandern wir über das **Calbacher Kreuz** mit der **Echternacher**



Anglerhütte



Steinernes Haus

Hütte geradeaus und kommen nach 750 m zum ehemaligen **Düdelzheimer/Calbacher Steinbruch**.

Durch den Basaltabbau der Fa. Glock entstand ein riesiger Krater, an dessen Abbruchkante ein Uhu-paar jahrelang seine Jungen aufzog. Inzwischen ist die Fläche verfüllt und wieder aufgeforstet.

Ein Umgehungsweg führt links abwärts zum Steinernen Haus.

Der Basaltsteinbau diente früher den Steinbrucharbeitern als Rast- und Schutzhütte. Er wird heute von den Forstleuten als Werkstatt aber auch als Lager- und Schutzhütte genutzt.

Rückweg: Vom **Steinernen Haus** wandern wir in westlicher Richtung abwärts.

Durch die Buchenstämme ist in 50 m Entfernung ein Naturdenkmal, die mächtige Krügereiche, auszumachen.



Hoffeld

Wir folgen dem Weg nach Westen und verlassen nach einigen Biegungen am Waldgraben entlang beim **Meisenzipfen** den Wald. Dem Graben folgend geht es vorbei am Ortsteil **Hoffeld**.

Bei der Ausfallstraße kommt man links durch den Ortsteil **Im Einzel** und am Ende der **Finndörfer Straße** rechts ab auf die **Mühlstraße**. Geradeaus müssen wir nur noch die **Seemenbachbrücke** an der ehemaligen **Hochstein'schen Mühle** überqueren, um danach links auf der **Schulstraße** zum Ausgangspunkt **Rathaus** zu gelangen.



Ehem. Hochstein'sche Mühle

KLEINER RUNDWEG SÜD (MÄRCHENPFAD)

CA. 5,5 KM, GEHZEIT: CA. 1-2 STD.



Start: Wieder vom Rathaus aus gehen wir auf dem **Steinweg** über die Steinwegbrücke und biegen nach 100 m rechts zum **Kaiserweg** ab. Schon sehen wir die Kreuzung **Geißbecke**. Hier folgen wir weiterhin den Schildern der Bonifatiusroute nach Südwesten zum **Steinlosfeld**.

Bald nach einer Baumreihe und einer Ru-



Steinlosfeld

hebank weist uns eine Holz-Stele den Weg zum Märchenwald. Von einer Ruhebänk aus kann man durch die Bäume den Kleinkaliber-Schießstand des Düdelsheimer Schützenvereins ausmachen. Wir erreichen eine weitere Bank mit einem Hinweisschild auf die Bonifatiusroute. Wir folgen der leicht ansteigenden Route und befinden uns auf dem **Düdelsheimer Märchenpfad**. Vorbei an mehreren mit Schnitzkunst gestalteten Figuren aus Grimm's Märchenwelt erreichen wir den Gänsweg und einen schön gestalteten Ruheplatz. Hier spendet „Hans im Glück“ zur Erfrischung reines Quellwasser aus dem „Goldbörnchen“.



Goldbörnchen am Gänsweg



Blick zum Glauberg und zur Steinern

Nach einer kurzen Rast geht es auf dem Gänsweg nach rechts flach weiter, bis man am Waldrand die Suderchausee erreicht.

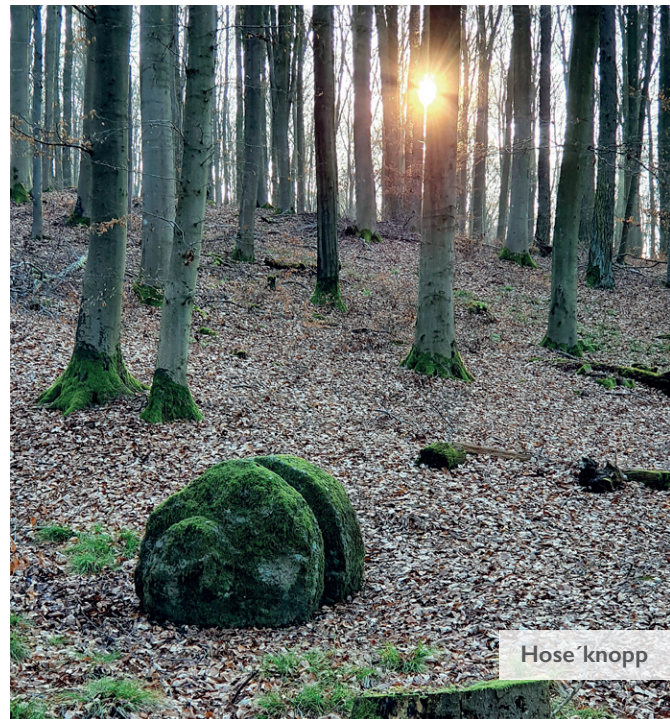
Hier bietet sich für Eilige ein kurzer Rückweg an und wir verlassen das Waldgebiet. Vor uns tut sich das weite Seemenbachtal auf. Nach wenigen Minuten kommen wir zu einem Rastplatz mit Ruhe- und Aussichtsbänken. Von hier aus schweift der Blick auf den Enzheimer Kopf, den historischen Glauberg und den Düdelsheimer Hausberg, die Steinern. In östlicher Richtung wandern wir durch das Steinlosfeld wieder zu unserem Ausgangspunkt zurück.



Goethebank

Auf der eigentlichen Route biegen wir auf der Suderchausee links ab. Vorbei an den Angelteichen erreichen nach einigen steilen Windungen den Suder-Höhenweg. Bei der T-Kreuzung ist unsere entfernteste Stelle erreicht. Hier biegen wir links ab.

Rückweg: Nun sind wir wieder auf der Bonifatiusroute und müssen nochmals 200 m hoch Richtung Mittelwald bis zu einer Kreuzung. Die sogenannte **Goethebank** lädt zum Verweilen ein. Sodann folgen wir links der flachen Route in weitem Bogen bis zu einer Weggabelung. Hier verlassen wir jetzt die Bonifatiusroute und bleiben auf dem Weg, der noch ca. einen Kilometer lang in östlicher Richtung weiterführt. An der Kreuzung Jagdhaus/Hochbehälter vorbei erreichen wir nach einiger Zeit den Waldrand.



Hoseknopp

Hier finden wir ca. 50 m rechts hoch im Wald den sog. *Hose'knopp*, einen behauenen Stein aus der Vorzeit, dessen Bedeutung bis heute rätselhaft bleibt.



Waldspielplatz

Jetzt können wir schon Düdelnheim sehen und wandern zwischen Wald und Streuobstwiesen abwärts. Nach 250 m überqueren wir den Waldspielplatz.

Über die **Waldstraße** und die Kreuzung **Geißbecke** kommen wir wieder zum **Kaiserweg**.



Kaiserweg mit „Kaiserbrücke“ oder „Barbarossabrücke“

In einer uralten mündlichen Überlieferung wird erzählt, dass vor über 800 Jahren Kaiser Friedrich Barbarossa auf dem Weg zum Glauberg an dieser Stelle den Seemenbach durchqueren wollte. Um das zu ermöglichen, bauten die Oberdorfer Bauern dem Kaiser hier eine Holzbrücke.



Steinweg mit Schule und Kindergarten, dahinter das Rathaus

Weiter wird berichtet, dafür sei den Oberdörfern die Steuer erlassen worden. So könnte die Bezeichnung „Kaiserbrücke“ oder „Barbarossabrücke“ entstanden sein.

Vor dem **Marktplatz** rechts ab erreichen wir über den **Steinweg** unseren Ausgangspunkt, das **Rathaus**.

NACHWORT

Die 1. Auflage der Broschüre von Werner Luft entstand 2006 unter fachkundiger Mitwirkung von Heimatforscher Werner Wagner. Weitere historische Beiträge wurden zum Teil den Chroniken Düdelsheim 792-1992 und 1992-2017 entnommen. Die 2. Auflage wurde von Werner Luft sowie Peter Baum, Michael Franz und Marcus Kaiser im Jahr 2020 aktualisiert. Anregungen weiterer Düdelsheimer Bürger sind ebenfalls in den Inhalt eingeflossen. Allen Beteiligten sei herzlich gedankt.

Werner Luft, 2020

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ortsbeirat Büdingen-Düdelsheim

Bilder:

private Aufnahmen der Autoren,
Titel Adobe Stock

Karten:

© Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation

Layout, Satz und Druck:

Verena Preußner





ÜBERARBEITETE &
AKTUALISIERTE
AUSGABE 2023

AUFLAGE:
2.000 EXEMPLARE

SCHUTZGEBÜHR:
2,-- €

